



Vorlage-Nr.: BV/538/2011

**Betreff: Wiedereinführung des Kfz-Kennzeichens "EW" für
die Stadt Eberswalde**

Beratungsfolge:

| | | |
|-----------------------------|------------|--------------|
| Hauptausschuss | 20.04.2011 | Vorberatung |
| Stadtverordnetenversammlung | 28.04.2011 | Entscheidung |

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung beauftragt die Stadtverwaltung zu prüfen, unter welchen Voraussetzungen die Wiedereinführung des Kfz-Kennzeichens „EW“ für die Einwohner/innen der Stadt Eberswalde möglich ist.

Begründung:

Anfang 2010 hat die Hochschule Heilbronn unter der Leitung des Wirtschaftswissenschaftlers Prof. Dr. Ralf Borchert eine wissenschaftliche Studie zum Thema „Kennzeichenliberalisierung“ gestartet. Bundesweit wurden in 51 Kreisstädten, darunter auch Eisenhüttenstadt im Land Brandenburg, Befragungen durchgeführt. Das repräsentative Ergebnis hat im bundesweiten Durchschnitt ergeben, dass 73 % der 11.000 befragten Personen eindeutig den Wunsch zur Rückkehr der alten Kennzeichen geäußert haben (Ergebnisse unter: <http://www.hs-heilbronn.de/1022353/Kennzeichenliberalisierung>). Sogar in westdeutschen Städten, in denen Kreisgebietsreformen oft über 30 Jahre zurückliegen, stimmten noch etwa zwei Drittel der Befragten für das alte Kennzeichen. Inzwischen gibt es bundesweit in vielen Städten Bewegungen, aus dem politischen Raum als auch aus der Bürgerschaft heraus, die sich für die Wiedereinführung des alten Kennzeichens stark machen. Fahrzeug-Kennzeichen sind starke Identifikationssymbole und Markenzeichen, die kostenfrei für den Heimatort werben. Sie ermöglichen in Deutschland die regionale Identifizierung eines Fahrzeugs und damit auch der Halterin oder des Halters. Durch die standardisierte Form der Unterscheidungszeichen mit der an den Landkreis- oder Stadtnamen angelehnten Kurzform erhält die jeweils repräsentierte Gebietskörperschaft eine mehr oder

weniger eingängige, in jedem Fall aber deutlich wahrnehmbare zusätzliche Wiedererkennung.

Ausnahmen von dem Grundsatz „Ein Kreis - ein Schild“ gibt es bereits im Main-Kinzig-Kreis, als „Hanauer Modell“ bekannt, wo die Stadt Hanau ihr eigenes Kennzeichen „HU“ vergeben darf sowie in Mecklenburg-Vorpommern. Dort wurde der touristisch bedeutsamen Insel Rügen die Vergabe des eingeführten Kennzeichens „RÜG“ gestattet, statt des neuen Kennzeichens „NVP“ für den Landkreis Nord-Vorpommern.

Aufgrund der in der Bundesrepublik bestehenden Möglichkeit, die Vergabe der Kfz-Kennzeichen innerhalb eines Landkreises liberal zu handhaben und aufgrund der bundesweit hohen Zustimmung in der Studie der Hochschule Heilbronn ist eine Neuregelung dieses Sachverhalts auch für die Stadt Eberswalde von Bedeutung. Die Vergabe des Kennzeichens „EW“ wird für die Förderung des Zugehörigkeitsgefühls und der Verbundenheit der Bürgerinnen und Bürger zur Stadt Eberswalde sowie für eine weitere positive Vermarktung der Stadt als besonders sinnvoll erachtet.

Eberswalde, den 30. März 2011

gez. Hardy Lux
Fraktionsvorsitzender